

Inland

Word, Frau E. M. Warren aus Everett, Wash., die früher unter ihrem Mädchennamen Edna Sigler in Merilla, Wis., zugehört war, wurde, einer Depesche des „Everett Herald“ zufolge, von dem Arbeiter William B. Freestone aus Everett erschossen. Der Tod trat nach 20 Minuten ein, und Frau Warren mußte die größten Schmerzen erdulden, da die Kugel in die Lunge drang. Der Mörder hatte vorher eine kurze Unterhaltung mit Frau Warren wegen einer angeblichen Schuld von \$25, welche die Frau ihm schuldig sein soll.

Gejagtes Alter. Eine für ihr Alter außerordentlich rüstige und geistig klare alte Dame ist Hofmama Annie Lehmann in Appleton, Wis., welche nahezu 100 Jahre hinter sich hat. Sie ist noch in der beneidenswerten Lage, deutlich und vernehmbar deutsche Gedichte zu rezitieren und ihre zahlreichen Enkelkinder alte deutsche Volkslieder zu lehren. Dies geigte sich wieder bei dem Widwid des Appleton Männerchor, welches kürzlich stattfand. Die alte Dame trat bei dieser Gelegenheit als Deklamatorin und Rezitatorin auf, und allerseits wurde ihr riesiges Gedächtnis und ihre frische, klare Stimme bewundert, die in einem solchen hohen Alter wirklich eine Seltenheit zu nennen ist.

Ein für tolle Hunde. Auf eine eigenartige Idee ist eine hübsche junge Dame, Fräulein Minnie Manners, von Samberton, nahe Trenton, N. J., verfallen. Sie hat nämlich ein Hospital für tollwütige Hunde eingerichtet und ist ganz Feuer und Flamme für ihre wohlthätige Unternehmung. „Ich wollte, alle Leute im Lande möchten ihre tollen Hunde zu mir senden,“ sagte die 23jährige junge Dame in heller Begeisterung. Die Gründerin des „Hospital“ ist selber fünf Mal von tollen Hunden gebissen worden und hält sich nun für immun gegen Wasserhunde. In den ersten drei Fällen ließ sie sich nach der Pasteur'schen Methode behandeln, ihre letzten zwei Verwundungen ließ sie unbeachtet, ohne daß sich irgend welche Folgen eingestellt hätten.

Drei Kinder auf einmal verloren. Frau Lena Henderson, die Bewohnerin einer Farm nahe Sundance Wyo., war die hilflose Zeugin des Unterganges ihrer drei Kinder durch Unglücksfälle, die sich Schlag auf Schlag ereigneten. Sie befand sich mit ihren Kindern allein und ließ die beiden älteren im Hause zurück, während sie mit dem jüngsten sich nach dem Brunnen begab. Sie hatte diesen kaum erreicht, als das Geschrei der anderen Kinder sie nach dem Hause zurückrief, wo sie sah, daß eine Klapperheide die Kinder gebissen hatte. Als sie sich um die Verletzten bemühte, hörte sie die Hilferufe des Jüngsten, welches in den Brunnen gefallen war. Sie zog das Kind leblos aus dem Wasser und war, als sie ins Haus zurückkehrte, Augenzeugin des letzten Abenuegens ihrer älteren Kinder. Man fürchtet für den Verstand der armen Frau.

Mißglück. Durch die Wachsamkeit der spanischen Postbehörde wurde ein unalter Schwindler verurteilt. Morgan S. Jones, der Geschäftsführer der „Aberdeen Botting Works“ in Aberdeen, S. D., erhielt vor einiger Zeit einen Brief aus Madrid, in welchem sich ein in dortigen Gefängnis angeblich schmachtender Mary Jones als Betrüger zu erkennen gab und seine höchsten Verwandten bat, sich seiner Tochter anzunehmen zu wollen, deren Photographie er beilegte. Eine Korrespondenz folgte, in deren Verlauf auch die Tochter einen rührenden Brief sandte. Schließlich schrieb ein gewisser E. Barrell Lopez, Mary sei gestorben, habe ihn jedoch vorher gebeten, das Kind nach Amerika zu bringen. Morgan Jones schickte \$1200 nach Spanien, der Brief wurde jedoch von der Post nicht abgeliefert, weil Lopez ein bekannter Schwindler ist, der seit Jahren Amerikaner betrügt. Jones wird sein Geld zurückerhalten.

Ein Segner Schleys. Nun ist in Washington auch der frühere Generaladmiral der Flotte, Captain S. G. Schley, gestorben, der als Anführer in dem Ehrengerichtsverfahren gegen Admiral Winfield Scott Schley vor acht Jahren durch seine Parteilichkeit zu trauriger Verühmtheit gekommen ist. Auf Schleys Betreiben wurde viel wichtiges Beweismaterial, das zu Gunsten Schleys sprach, ausgeschlossen. Mit Schley ist nun der letzte Segner Schleys aus dem Ehrengericht aus dem Leben geschieden. Admiral Sampson starb bald nach der Entscheidung des Ehrengerichts an einem Gehirnleiden. Auch Konteradmiral Crowmshield, der damalige Chef des Navigationsbüros und ein persönlicher Gegner Schleys, starb einige Jahre später. Admiral Schley jedoch erfreut sich noch einer robusten Gesundheit, und trotz der schändlichen Behandlung, die ihm vor acht Jahren vor dem Ehrengericht zu Teil geworden ist, der Hochachtung des Volkes.

Ausland

Entthauptung eines Mörderpaars. Durch den Scharfrichter Schwitz wurden in Rasthor die Grubenarbeiter Franz und Anton Kaproty aus Jabrae entthauptet, die die Geliebte des Franz Kaproty erwürgten, mit Petroleum übergossen und angezündet.

Ein sonderbarer Kaufvertrag. In einem niederbayerischen Dorf, wo ein Bauer erst kürzlich seinen Waldkoth um ein achtjähriges Leihgeld von täglich zwei Maß Bier an einen Wirth veräußerte, hat ein Holzhändler seine abgetriebene Waidung dem Wirth für wöchentlich 1 1/2 Pfund Rindfleisch fünf Jahre lang lieferbar überlassen.

Typhuserkrankungen in Württemberg. In dem württembergischen Bezirk Leonberg ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Die Zahl der Typhuskranken ist auf hundert gestiegen. Die Kranken sind in den Spitälern von Leonberg und Stuttgart untergebracht. Die Ursache der Epidemie bildet das Trinkwasser einer Zentralleitung, die zahlreiche Orte speist.

Die Beikung des Grafen Pückler, das in Kreize Glogau gelegene und durch die seltsamen Attaden seines Besitzers „berühmt“ gemordete Mittergut Klein-Tschirne ist durch den Vormund des unmündigen Grafen, Justizrath Müller in Glogau, für 850,000 Mark an den Grafen Pückler auf Bogau, den Bruder des Grafen Pückler Klein-Tschirne verkauft worden.

Der Sants von Oberst Schaed überflogen. Wie man aus St. Gallen meldet, wurde der Sants zum ersten Male von einem Ballon überflogen, und zwar durch den Ballon „Helvetia“, der von Schlieren bei Zürich aufgestiegen war. Das erfolgreiche Luftschiff ist dasselbe, mit dem Oberst Schaed im Oktober vorigen Jahres nach 74stündiger Fahrt in Vorlet Bud an der Nordwestküste Norwegens landete, und damit den ersten Preis im Gordon-Bennet-Rennen der Luft gewann.

Von feinem Hunde erschossen. In einem Londoner Hospital starb ein Unteroffizier Namens William Bull, der mit einer schweren Wunde am Kopfe eingeliefert worden war. Bei der Untersuchung des mißthätigen Falles wurde die seltsame Thatsache festgestellt, daß Bull von seinem Lieblingshunde erschossen worden war. Das Thier befand sich in seinem Zimmer, als er schlief. Wie es scheint, hat der junge Hund vielend ein Gewehr umgewandelt, das sich entladen und Bulls Leben geendet hatte.

Geständnis des Piumer Raubmörders. Wie man aus Zürich meldet, legte der verhaftete Raubräuber Orlov das Geständnis ab, daß er der Mörder des Bankdirektors in Piume sei. Da ein Schlüssel bei ihm gefunden wurde, veranlaßte die Polizei eine Untersuchung des sämtlichen Gepäcks im Hauptbahnhof, worunter auch der Koffer Orlovs entdeckt wurde, in dem sich noch zwölftausend Kronen befanden. Den Gepäckschein hatte der Räuber aber vernichtet und geglaubt, dadurch sich und das Geld retten zu können.

Das Bröckchen am Schandpfaß. Eine eigenartige Demonstration, so schreibt die „Post“, gestattete sich ein wichtiger Einwohner von Njehor gelegentlich des von der dortigen Wäcker-Jungung anlässlich ihrer Fahnenweihe veranstalteten Festmahlzuges. Der Mann hatte eine Semmel an eine Stange gebunden, darunter ein Pfälz mit der Aufschrift: „Weil ich so klein und niedlich bin, hängt man mich hier am Schandpfaß hin.“ Dieses Bröckchen hielt er während des Vorbeimarsches zum größten Gaudium des Publikums am Fenster hinaus.

Erst Willy — dann Willy. In Plauen i. V. ist dieser Tage das 22jährige Mitglied einer Familie, das bisher als Mädchen galt, nach ärztlichen Feststellungen in die Reihen des männlichen Geschlechts übergeführt worden. Bei allen in Frage kommenden behördlichen Stellen sind die entsprechenden Eintragungen erfolgt, und aus einer Willy ist ein Willy entstanden. Der so spät ermittelte Vertreter des männlichen Geschlechts, der bisher in einem Stickerreichthum als „Arbeiterin“ thätig war, hat jetzt dort auch mit der Art der Arbeitsleistung gewechselt.

Aus Seentoth gerettet. Bei Ansel in Jütland stieß das in Plöbning beheimathete Segelschiff „Andreas“, Kapitän Ranne, auf Grund und begann infolge dessen zu sinken. Die schiffbrüchige Besatzung, die Frau und die Kinder des Kapitäns, insgesamt 8 Personen, konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. Erst nach Stunden gelang es, die bei dem herrlichen Sturm in höchster Lebensgefahr schwebenden Menschen in völlig erschöpftem Zustand in Sicherheit zu bringen. Gleich darauf ging das verlassene Schiff unter.

Das Dresdener Schillerdenkmal ist dem Dresdener Bildhauer Professor Werner für 65,000 Mark zur Ausführung übertragen worden. Die Grundsteinlegung soll am 10. November, dem 150. Geburtstag des Dichters, stattfinden. Das Denkmal wird Schiller in antiker Gewandung darstellen. Seinen Platz erhält es vor dem königlichen Schauspielhaus.

Goldfunde in Rußland. In den Transbaikal-Provinzen grafiert ein bedenkliches Goldfieber, da längs der Strecke der projektierten Amureisenbahn wiederholt Gold festgestellt worden ist. Wie die Nowoje Wremja berichtet, ist der Arbeitsmarkt infolge dieser Entdeckungen in jenen Provinzen auf einer förmlichen Deroute begriffen. Die beim Eisenbahnbau beschäftigten Arbeiter sind von dem Goldfieber angeleitet worden und verlassen in Massen die Arbeit. Einige Leute sollen im Laufe der Woche annähernd für 1000 Rubel Gold gewonnen haben. Das Gold findet sich allerdings nur in einer Gegend, in der jede Vegetation fehlt.

Ein tapferes Mädchen. In einem kleinen Waderort in Salt-Hill in Galway schlug ein Boot um, und zwei junge Männer, die darin gefangen, kämpften in der heftigen See um ihr Leben. Tugend von Mädchen haben zu, aber keiner wagte zu helfen. Da rief ein junges Mädchen vom Boot: „Wenn ihr Männer keinen Muth habt, ich wag' es!“ Sie hatte einen Lebensrettungsring umgelegt und sprang ins Wasser. Allein vor ihren Augen, kaum zwei Meter entfernt, verlor einer der jungen Männer in die Fluthen. Das kühne Mädchen selbst wurde von den Wellen zurückgeworfen. Den anderen Bootsinassen rettete die Polizei.

Dreier Raubanfall. Zu der Ehefrau eines Weidenstellers in Fernersleben kam, wie man aus Magdeburg berichtet, ein Unbekannter und gab vor, er solle im Auftrage der Behörde den Militärdiener ihres abweidenden Mannes holen. Während die leichtgläubige Frau das Dokument in einem Kasten suchte, drückte ihr der Mann eine chloroformdrückertränke in die Hand und forderte sie unter Todesdrohungen auf, den Aufbewahrungsort ihres Geldes zu nennen. Ob sie das gethan hat, vermag die Frau, die bald befinnungslos geworden ist, nicht mit Bestimmtheit anzugeben. Es sind aus der Wohnung 45 Mark gestohlen worden. Ein junges Mädchen, das früh um 9 Uhr nach Hause kam, fand die Frau noch halb bemußt vor.

Der Raubmörder vom Glaswaldsee, der Russe Filjfon, der, wie wir meldeten, im Oktober vorigen Jahres wegen eines am Glaswaldsee verübten Raubmordes und Mordversuchs vom Schwurgericht in Offenburg zum Tode verurtheilt, später aber vom Großherzog von Baden zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde, ist in der Strafanstalt Brudalström irrtümlich geworden. Seine Ueberführung in die Zerkerktheilung des dortigen Landes-Gefängnisses ist infolge dessen angeordnet worden. Filjfon hatte, wie erinnerlich, den Lederhändler Emsheimer aus Klein a. Rh. ermordet und beraubt und auf den ihn begleitenden Rechtsanwalt Dr. Feistl aus Mannheim einen Mordversuch unternommen. Beide wickelten damals am Glaswaldsee zur Erholung.

Von einem Baumstamm erschlagen. Auf der Chauffee Groh-Wartenberg—Schildeberg wurde während eines Sturmes eine große Pappel entwurzelt. Der Baum stürzte über die Straße und fiel dabei auf das gerade die Stelle passierende Fuhrwerk des Wirthes Goy aus Bensdorf. Die Anlässe des Wagens, der Wirth Goy aus Bensdorf, und eine Frau, wurden vom Baumstamm getroffen. Der Wirth wurde sofort getödtet, die Frau fiel in Ohnmacht und blieb unter dem Baume liegen. Sie konnte erst nach langen und schweren Bemühungen aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden. Die Unglückliche hat so schwere Verletzungen an den Beinen erlitten, daß diese amputirt werden müssen. Der Verfall ist noch dadurch besonders tragisch, daß G. auf seinem Wagen einen Sarg für ein verstorbenes Kind geholt hatte.

Der vertauschte Werthbrief. Am Schalter einer Postanstalt in Köln wurde ein raffiniertes Schwindelmännchen ausgeführt, das erst jetzt zur Entdeckung gelangte. Vor einigen Tagen sollte der Lehrling eines Kölner Bankhauses einen Werthbrief mit 10,000 Mark zur Post geben. Der Lehrling führte den Auftrag aus, erbat sich aber von dem Schalterbeamten, als er mit der Expedition des Geldbrieffes beschäftigt war, den Brief aufweisen Augenblick zurück. Dann handigte er dem Beamten ein anderes Koutert ein, das dem ersten vollständig ähnl, aber — mit Papierchnipeln gefüllt war. Als der Briefempfänger den Schwindler entdeckte und dem Kölner Bankhaus telegraphisch Anzeige erlittete, war der Lehrling längst über alle Berge. Er scheint ins Ausland geflüchtet zu sein. Trotz eifriger polizeilicher Recherchen war es bisher nicht möglich, von ihm eine Spur zu entdecken.

Die größten Verkäufe seit wir im Geschäft sind. schlossen wir in dieser Saison ab. Die Käufer haben erfahren daß wir die besten Waaren im Markt zu den niedrigsten Preisen verkaufen. Ihr werdet Geld sparen und eure Pferde schonen durch Ankauf eines Emerson „Gang“ Pfluges diesen Herbst. Die Standard Nähmaschinen und Heurechen sind allen anderen voraus. Kommt und untersucht diese Nähmaschinen: sie sind einzig in ihrer Art. Sie laufen sehr leicht und fast geräuschlos, schneiden glatt und halten am längsten von allen Nähmaschinen die verkauft werden. Der zuverlässige Platz, eure Maschinerie und Werkzeuge jeder Art für die Heuernte zu kaufen. D. GILBERT & SON. 417 West 3te Straße GRAND ISLAND, - - - NEBRASKA.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberfluß \$100,000. S. N. Wolbach, Präsi., J. Reimers, Kassier., L. M. Talmage, Kassier., S. E. Sike und F. C. Hanaford, Kassier.

Der beste Dienst der möglich ist, wird von Allen gewünscht, die ein Telephon benötigen und Grand Island Telephone Co. hat sich anerkanntermaßen das Verdienst erworben, ihre Kundenschaft prompt und zufriedenstellend zu bedienen, sogar es überhaupt möglich ist. Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindungen und jeder der ein Grand Island Telephon im Hause hat, empfiehlt es. Kommtlich unter unseren Farmern gewinnt das heimische Fernsprechsystem täglich größere Verbreitung und wird fortwährend am Anschluß nachgesucht von Soldaten die noch nicht verbunden sind. Schreiben auch Sie sich an der GRAND ISLAND TELEPHONE Co.

Sichere vs. Gefährliche Hämorrhoiden-Mittel. E-Ro-Sa ist die einzige gleichmäßig Hämorrhoiden-Kur, weil alle wissenschaftlichen und Standard medizinischen Sachverständigen jeden Bestandteil von E-Ro-Sa empfehlen für Hämorrhoiden, und dieselben Autoritäten verdammen Opium, Cocain, Ergot und quecksilberhaltige Mittel. Das Obergericht unterliegt diese Sachverständigen. E-Ro-Sa kuriert Hämorrhoiden oder \$50 bezahlt. Verkauf bei Theodor Jessen.

Kroeger & Joseph Deutsche Advokaten Praktizieren in allen Gerichten. Alle notariellen Arbeiten bestens besorgt. Kollektionen eine Spezialität. Zimmer 21 und 22 im Michigan-Gebäude; Eingang, erste Thür nördlich von Mar Egge's Juwelierladen.

Billiges Land im östlichen Wyoming, westlichen Nebraska und nordöstlichen Colorado. Guter, fruchtbarer Boden. Land das sich selbst bezahlt mit einer Ernte zu \$10 den Aker. Um Beschreibung adressirt Geo. W. Wright, Bushnell, - - - Neb.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Dr. H. Steiner.